

Chemische Nachuntersuchung positiver Hemmstofftests

Der Hemmstofftest bzw. Drei-Plattentest (DPT) ist ein vergleichsweise schnelles, mikrobiologisches Screening-Verfahren auf Antibiotikarückstände. Erbsengroße Probestücke von Muskel und Niere werden dazu auf Agarplatten gelegt, die einen Testkeim enthalten. Sind Hemmstoffe vorhanden, bildet sich in der Umgebung der Probenstücke ein Hemmhof aus. Um bei hemmstoffpositiven Proben sichere qualitative und quantitative Aussagen über vorhandene Antibiotikarückstände machen zu können, überprüft das LGL die Proben chemisch mit leistungsfähigen Analyseverfahren (LC-MS/MS), im Fall von Rindern auch auf nicht-steroidale Entzündungshemmer (NSAID) und Kortikosteroide. Das Analysespektrum dieser chemischen Nachuntersuchungen am LGL umfasst bis zu 90 verschiedene Wirkstoffe.

Im Jahr 2023 überprüften die LGL-Labore für die bakteriologische Fleischuntersuchung 24.000 Proben mit dem Hemmstofftest. Davon wiesen 14 Proben (0,06 %) ein positives Hemmstoffergebnis auf. Dies stellt einen rückläufigen Trend im Vergleich zu den Vorjahren dar. 2022 waren 24 Proben betroffen, 2021 16 Proben und 2020 23 Proben. In der darauffolgenden chemischen Nachuntersuchung waren in 9 der 14 Proben Antibiotikarückstände nachweisbar. Diese Quote von 64 % lag im Bereich der Vorjahresuntersuchungen (2022: 62 %, 2021: 69 %, 2020: 65 %). Wie in der Vergangenheit waren beim Rind am häufigsten β -Lactame nachweisbar, während in den Schweineproben am häufigsten Tetracycline vorhanden waren.

In fünf der neun rückstandshaltigen Proben waren Gehalte feststellbar, die gesichert über den zulässigen Höchstmengen lagen. Drei der vier Kuhproben wiesen Höchstmengeüberschreitungen des antibiotischen Wirkstoffs Benzylpenicillin auf. Zudem enthielt eine dieser Proben zusätzlich Ketoprofen, einen nicht-steroidalen Entzündungshemmer (NSAID). In der weiteren Kuhprobe stellte das LGL Rückstände des Macrolid-Antibiotikums Tulathromycin und des NSAID Meloxicam oberhalb der geltenden Grenzwerte fest. Die Schweineproben waren aufgrund ihres Gehaltes des antibiotisch wirksamen Stoffes Trimethoprim auffällig.

In allen dargestellten Fällen bestand für Verbraucherinnen und Verbraucher keine gesundheitliche Gefahr.

Maßnahmen

Um die Ursachen der überhöhten Antibiotikarückstände aufzuklären, führten die zuständigen Überwachungsbehörden in allen Fällen in den auffällig gewordenen Betrieben fachrechtliche Tierarzneimittelkontrollen durch. Abhängig vom Ergebnis der Betriebskontrollen können die zuständigen Behörden Strafanzeigen erstatten, Gemeinschaftshilfen kürzen und Verfolgsuntersuchungen anordnen.

Fazit

Insgesamt war die Rückstandssituation hinsichtlich der nachgewiesenen Stoffgruppen und des Anteils an rückstandshaltigen Proben vergleichbar mit den Vorjahren. Bei der Anzahl an hemmstoffpositiven und rückstandshaltigen Proben war ein rückläufiger Trend zu verzeichnen, im Jahr 2023 lagen diese Zahlen auf einem Tiefstand. Unabhängig davon werden die Untersuchungen im Rahmen des Nationalen Rückstandskontrollplanes fortgesetzt.



Rind- und Schweinefleisch